

## Heute geht es in Potsdam um Lebusaer Orgelschul-Projekt

**Lebusa.** Zum Projekt des Orgel- und Kulturzentrums in Lebusa (wir berichteten) hat sich der Kirchenkreis Bad Liebenwerda noch nicht positioniert.

Superintendent Karl-Heinz Nickschick sagte zum Ende der Vorwoche: "Es ist noch keine Entscheidung gefallen."

Als einen wichtigen Grund nannte Nickschick die Tatsache, dass man in dem Förderverein bisher noch keinen rechtskräftigen Verhandlungspartner habe. Der Förderverein Orgel- und Kulturzentrum Lebusa sei noch nicht ins Vereinsregister eingetragen. Alle notwendigen Schritte, so war vom Verein zu erfahren, sind dazu jedoch eingeleitet.

Ohne Zustimmung und Rückhalt der Superintendentur kann das Lebusaer Projekt jedoch nicht in Angriff genommen werden, selbst die Notsicherung des Oberlaubenstalls nicht, zu der das Land bereits Fördermittel in Höhe 25 000 Euro für dieses Jahr bereit gestellt hat. 35 000 Euro hält die Kirchengemeinde als Eigenmittel vor, sodass der Kirchenkreis in dieser Etappe nicht in seine Kasse greifen müsste.

Logische, weil gesetzliche Konsequenz: Versagt der Kirchenkreis seine Zustimmung, das Projekt in Angriff zu nehmen, müsste diese Förderung zurückgegeben werden.

Derweil gibt es auch von anderen Seiten Interesse, eventuelle Unterstützung bzw. Fördermöglichkeiten einzuleiten. So steht Anfang November ein Termin mit dem Landesamt für Verbraucherschutz, Landwirtschaft und Flurneuordnung an, in dem sich die Regionalteamleiterin zur Förderung des ländlichen Raumes, Simone Schökel, über das Projekt informieren möchte, wie diese wissen ließ.

Alle Aufmerksamkeit richtet sich jedoch erst einmal auf das Gespräch, das heute im Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg geführt werden soll. Dr. Uwe Koch aus dem Referat Denkmal- und Kulturschutz erwartet dazu sowohl Superintendent Karl-Heinz Nickschick als auch Vertreter der Kirchengemeinde Lebusa und des Fördervereins i.G. sowie der Unteren Denkmalsbehörde des Landkreises.

Dr. Koch hatte sich im Juli dieses Jahres in Lebusa kundig gemacht und sagte damals: "Lebusa ist mit seinem Ensemble aus Kirche, Pfarrhaus mit Scheune, Schloss, Dorfteich und Mühle so komplett erhalten, dass es schlichtweg unsere Pflicht ist, Mittel für die sanierungsbedürftigen Gebäude zur Verfügung zu stellen. Zumal, wenn ihre Nutzungskonzeption eine so einmalige Möglichkeit bietet, nicht nur das Dorf, sondern die gesamte Region aufzuwerten." Der Landkreis hat sich ebenfalls positiv zum Projekt geäußert.

Superintendent Nickschick machte deutlich, dass er um diese Gegebenheiten wisse: Der Kirchenkreis brauche jedoch eine Garantie von allen Seiten, die Unterstützung signalisierten, bevor er endgültig eine Entscheidung treffen könne.

*Gabi Zahn*